

Der Kompaß.

Curitiba — Staat Paraná — Brasilien.

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag.

Bezugspreis: für Brasilien halbjährlich 48000, für Ausland jährlich 10 Mark.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Heins.

Agenten des 'Kompaß': Staat Paraná: Ponta Grossa: Peter Chamber. — Bellado: Jorge Dehandt. — Castro: Ewald Gaertner.

Agenten des 'Kompaß': Staat Santa Catharina: São Bento: F. Bendisch Jr. — Vençoi: Engelbert Stäber. — Campo Alegre: Paul Wittich.

Politische Manieren in England.

England ist in so manchen Dingen bahnbrechend für die ganze Welt gewesen, aber im Grunde ist der Volkscharakter konservativ.

Durch jahrhundertelange Übung hat sich in diesem ältesten Lande des Parlamentarismus eine politische Etikette herausgebildet, deren erster Grundlag Höflichkeit gegen den politischen Gegner ist.

Die politischen Gegner in England behandeln sich persönlich mit größter Höflichkeit und Achtung und sie legen diese freundliche Etikette auch zu Zeiten der größten politischen Erregung nicht aus den Augen.

Ein solcher lebenswürdiger Akt hat den gewiß nicht sentimentalen Joseph Chamberlain einmal im Unterhaus zum Weinen gebracht.

Ein solcher lebenswürdiger Akt hat den gewiß nicht sentimentalen Joseph Chamberlain einmal im Unterhaus zum Weinen gebracht.

ins Unterhaus gewählt worden und hielt seine Jungferrede, die nicht schlechter und nicht besser war als die Jungferrede eines mäßig begabten jungen Mannes von 29 Jahren sein kann.

Diese vornehme Art hört auch zur Zeit großer Erregung nicht auf. Noch vor wenigen Wochen, als der Budgetkampf grimmig tobte, gab eine wallische literarische Gesellschaft in London, das Anmodorion, ein Banquet zu Ehren Balfours, und der Mann, der den Trinkspruch auf ihn ausbrachte und ihn als eine Zierde der Nation und als einen ihrer unentbehrlichsten Männer pries, war Lloyd George, sein grimmigster politischer Gegner!

Weniger vornehm freilich sind die englischen Wähler, aber das hängt auch in gewissem Maße mit dem konservativen Sinne des Volkes zusammen.

Die schlimmste Erscheinung ist freilich eine andere Art von Beeinflussung: die Wahlfäden der Presse. Zu Wahlfäden wird in der englischen Presse gelogen, daß einem deutschen Leier die Haut schaudert; aber wer im gegenwärtigen Wahlkampf die englischen Zeitungen

regelmäßig liest, wird ohne weiteres zugeben, daß es die konservative Presse ist, die darin den Refordestaunlichsterweise bricht.

Den Vogel aber schloß der vom 'Daily Mail' aufgekaufte Sozialdemokrat Robert Blatchford ab, der in diesem Blatt eine Reihe von etwa zwölf Artikeln veröffentlichte, die wohl das Tollste sind, was in einem Wahlkampf geleistet worden ist.

Das alles heißt seit einigen Wochen in jeder Ausgabe des 'Daily Mail' zu lesen, aber es liegen glücklicherweise Anzeichen vor, daß doch nur recht wenige Leute an diesen heillosen Wahnsinn glauben.

Ausland.

Deutschland.

Eine schreckliche Tierquälerei: beging in Siegen der frühere Schauspieler Ferdinand Bertram, indem er auf dem von ihm gepacketen Geflügelhof 'Oranien' eine große Menge Tiere verhungern ließ.

Ein interessanter Münzengrund wurde in der Feldmark Gelsleben bei Heiligenstadt gemacht. Es wurde ein Topf gefunden, der 17. Rilo Silbermünzen enthielt.

Die Kriminalpolizei verhaftete den russischen Kunstmaler Madow, in dessen Wohnung verstreute Gemälde und Kunstgegenstände, welche im Dresdener und in anderen Museen gestohlen worden waren, vorgefunden wurden.

Ein eigenartiges Gemeinde-Armenhaus. Der wohl einzig dastehende Fall, daß ein ausgerangierter Eisenbahnwagen dritter Klasse als Gemeinde-Armenhaus benutzt wird, ist in der Gemeinde Abbeile (Kreis Burgdorf) zu vergleichen.

Feuilleton.

Bob und Jim.

Aus dem Amerikanischen. (Schluß.)

'Hallo, ist den sehr Mensch oder Teufel in der Nähe, der den verdammten Strid um meinen Hals durchschneiden könnte.'

'Sicher, mein Freund, nur geradeaus, hier bin ich.'

'Guten Abend,' sagte Jim, seinen Pony parierend. 'Den Teufel auch, ist das ein guter Abend, bin durchaus nicht davon enttäuscht!'

'Was machst Du denn dort unter dem Baume?'

'Dumme Frage! Siehst Du denn nicht, daß ich an den Ast geunden bin?'

jolder Gentleman auf besondere Art gehenkt werden muß. Darum sehn sie dich auf Dein Pferd, damit dieses Dich heilt, wenn es das Stehen auf einem Fiedle hat bekommen hat.

'Langweile mich nicht mit Deinen Fragen, sondern schneide lieber endlich den verdammten Strid durch.'

'Fällt mir gar nicht ein! Deine Patrone würden mir ja dafür das Haus über dem Kopf andünden.'

'Sie werden es nicht erfahren! Jim, schneide mich ab, und ich werde Dir hies dantbar dafür sein! Du weihst, ich war immer Dein Freund.'

'Jawohl! Vorigen Sommer hast Du mir einen Schimmel gestohlen.'

'Darüber sprechen wir lieber nicht, die Sache ist ja kaum der Rede wert. Ich habe den Gaul für 5 Dollars verkauft, auf Ehre. Der Transport hat mich ja mehr gekostet! Aber nun, Jim, laß mich nicht länger hier reden!'

'Du bist da gut aufgehoben, viel Vergnügen!'

wildesten Galopp an. Die Wette der Bäume schlugen ihm in's Gesicht, er bemerkte es nicht, er hatte nur den einen Gedanken: Mein Gott, wenn der Mensch nur nicht inswischen erstickt ist! Ganz außer Atem kam er an die Stelle zurück!

'Entschuldigtes Sie, Herr Trapp,' sagte er freundlich 'belleben Sie nicht, etwas zu sagen?'

'Herr Cliff, ich liebe Ihre Schwester.'

'Und haben Sie eheliche Absichten?'

'Einen Moment noch, wenn ich bitten darf; nur keine Ueberbelleung! Sagten Sie, Herr Jim, wieviel geben Sie eigentlich für Braun mit?'

'Ei, Herr Bob, verleihte Leute fragen nicht nach der Walfahrt! Jedoch — ich gebe laufend Dollars.'

'Was?' schrie Bob entrückt, 'nur laufend Dollars, schätzen Sie sich nicht?'

Bob ihm nachrufen würde, dann überlegte er sich die Sache und rief zurück:

'Herr Bob, erweisen wir uns nicht, ich gebe zweihundert Dollars.'

Der Pferdebleb schrien zu fühlen, welchen Wert er in Jims Augen momentan hatte und sagte kurz:

'Ich bin ein reeler Mann und handle nicht.'

'Aber bedenken Sie, Herr Bob, was aus Ihnen wird, wenn ich Sie jetzt verlasse.'

'Ich verbitte mich ernstlich, daß Sie sich in meine Privatangelegenheiten mischen.'

'Sehen Sie, Bob, einem anderen würde ich das nicht tun; aber Sie sind ein hochanständiger Mensch und aus guter Familie. Ich gebe fünfzehnhundert, wollen Sie?'

wohnungsberechtigt ist, bestand es darauf, daß ihm die Gemeinde eine Wohnung anweise. Der Gemeindevorstand kaufte daraufhin einen alten Eisenbahnwagen...

Der Herr Landrat und Herr. Ein Beamter, dem die Fährnisse seines Amtes glücklicherweise noch nicht den Humor geraubt haben, ist Herr Landrat Büchling in Limburg.

Nathan und die Kunstwerke Roms. Roms antiker Bürgermeister, Ernesto Nathan, hat kürzlich im Gemeinderat den Gipfel der Tölpelhaftigkeit und zugleich der Unverschämtheit erklimmt.

Er hatte nämlich die feste Absicht, die Piazza Colonna durch ein Riesen-Warenhaus für immer zu entstellen und die von Michelangelo geschaffenen Balüste auf dem Capitol untereinander zu verbinden...

Frankreich. Eine zeitgemäße Erinnerung zum Ferrer-Kummel. Bekanntlich sind unter denen, welche den Anarchisten Ferrer verurteilten, die „Roten“ nicht die schärfsten in ihren Angriffen auf den Katholizismus gewesen.

Der Dampfer „Max“, der 30 Volumen Waren für Paraná an Bord hatte, konnte in Paraná nicht löschen. Ein Boot, das zum „Max“ fahren wollte, um Waren aufzunehmen, wurde von der Boykottkommission gezwungen, unverrichteter Sache zum Lande zurückzukehren.

Der Dampfer „Max“, der 30 Volumen Waren für Paraná an Bord hatte, konnte in Paraná nicht löschen.

wie von dort ballerte Depeschen belagen, zu einem eigentümlichen Zusammenstoß zwischen dem Millionär Carnegie und dem Staatssekretär des Aeußeren Knox kommen. Das Bantlet fand zu Ehren Carnegies statt, der unangenehm eine Million Dollars zur Errichtung eines Instituts gestiftet hatte.

Inland.

Staat Paraná.

Curitiba. Der Polizeikommissar von Rio Negro benachrichtigte den Polizeichef, daß die Polizeitruppen und die Detachements der Comarca durch die eingebrachten Polizeisoldaten verläßt worden seien.

Ein weiterer Meldung desselben Kommissars zufolge, gerieten in der Dorschaft Cabeca Secca zwei Indios untereinander und brachten sich gegenseitig erhebliche Verletzungen bei.

Auf eine Anfrage bezüglich des Vorlesens des berühmlichen Jararaca, der bekanntlich vor einiger Zeit in Pontaó zwei Personen tötete und eine dritte schwer verletzte, ließ aus Paranábuch der kurze telegraphische Befehl ein: „Jararaca ist hier als Rubelstier bekannt.“

Im Verlauf des Jahres 1909 wurden in unserer Stadt 1957 Geburten und 931 Sterbefälle registriert. Am Scharlachfieber starben 46, an Tuberkulose 64, an Kinderbrechdurchfall 113 Kinder unter 2 Jahren.

Die beiden Banken London Brasilian Bank und London River Plata Bank haben ihre Filialen in unserer Stadt eröffnet.

Das Blatt „Estado do Paraná“ konnte am Freitag nicht erscheinen, weil die Polizeipatrouille den Druckermeister des Blattes, als er sich gegen 3 Uhr morgens zur Druckerei begeben wollte, verhaftet hatte.

Der Afferes, welcher die beiden Verfassungen vornehmen ließ, erklärte seinen Vorgesetzten gegenüber, er sei gegen 2 Uhr nachts benachrichtigt worden, daß in den Sälen an der Praça Santos Andrade Früchte gestohlen würden.

Ein 103 Jahre alter Mann, namens José Beloso, der arm und verlassen in einer baufälligen Hütte in der Rua Baltastawina angepflegt wurde, erhielt auf Ersuchen der Polizei Aufnahme in der Abteilung für Arme im Asyl.

Der Schüler Alfonso Kirchner übergab uns 236 Bondscheine fürs Hospital.

Die Polizei hatte Wind bekommen, daß in einem Hause der Rua Mercaderes dem Spielkessel geschuldet werde. Sie umstellte am Samstag abend das Haus, erwischte 10 Spieler bei ihrer interessanten Beschäftigung und beschlagnahmte eine Anzahl Karten und dergl.

Der Krankenunterstützungsverein Cabral überlände uns eine Einladung zu dem Maskenball am Faschingsdienstag. Besten Dank.

Herr Alexander Gutierrez ist von der Staatsregierung zum Fiscal des Kolonialgebietes der São Paulo-Rio Grande-Bahn ernannt worden.

Gestern sind wieder 383 Einwanderer hier angekommen. Der Nationalität nach sind es Deutsche, Schweizer, Polen, Niederländer und Russen.

In diesen Tagen wurden zwei von den Wasserpöden befallene Kinder, eins aus der Rua Taubadaban und eins aus der Rua Iguaçu, ins Isolierhospital geschafft.

Louise Curitthano. Herr Berthold Bauer, Inhaber dieses bestrenommierten Establishments, stellt uns mit, daß er, infolge des überraschend großen Aufschwunges der seines geschäftlichen Unternehmens, sich genötigt sah, sein Personal bedeutend zu vermehrten, und zwar durch deutsche Angestellte, um dadurch speziell den steigenden Anforderungen seiner deutschsprechenden Kundenschaft in jeder Weise gerecht zu werden.

Dolceis Duchoa.

König unter den feinen Bisquits.

Vermiss! wird seit Mittwoch voriger Woche (19. Jan.) der Weber Joseph Brotel, wohnhaft in Uru. Personen, welche irgendwelche Kunde von dem Verhollenen zu geben vermögen, werden im Interesse der hiesigen Frau und seiner armen Kinder freundlich gebeten, uns oder Herrn João Gröger, Rua Graciosa, zu kontaktieren. Der Vermisste ist 42 Jahre alt. Er trug, als er zuletzt gesehen wurde, einen Arbeitsanzug und zwar einen schwarzen Rock, eine graue Hose und einen braunen Hut.

Der Brechdurchfall der Kinder, auch Acher-Cholera genannt, fordert in Curitiba zahlreiche Opfer. Einer eben veröffentlichten Statistik zufolge sind im vergangenen Jahre 113 Kinder dieser Krankheit erlegen, was im Verhältnis zur Einwohnerzahl als ein hoher Prozentsatz bezeichnet werden muß. Die Säuglingskrankheit, deren Symptome der Name bereits bezeugt, ist an erster Stelle eine Folge ungewöhnlicher Kindererzählung. Der Erreger der Krankheit hat bisher nicht bekannt. Erst vor wenigen Wochen hat ihn Professor Meischnitow, Subdirektor des Instituts Pasteur zu Paris, entdeckt und der Medizinischen Akademie zu Paris die Mitteilungen über seine Arbeit zur Entdeckung des Mikroben gemacht.

Beijos de Freira Duchoa.

Wohlschmeckende Honig-Bisquits.

Der Weltkrieger Vepredi, der schon den größten Teil der Erde zu Fuß durchwandert hat, befindet sich gegenwärtig in Curitiba. Ihm ist es im Gegenlage zu seinen Kollegen weniger darum zu tun, ein möglichst großes Stück zurückzulegen oder eine Wette zu gewinnen. Er will vielmehr Land und Leute kennen lernen, um ein Werk über die Völker Amerikas zu schreiben, welches er der Ausstellung in Rom im Jahre 1911 überreichen will.

Ein unappetitliches Gerächt durchschwirte in diesen Tagen unsere Stadt. Es hieß, in dem Wasserreservoir auf dem Alto de S. Francisco habe ein Selbstmörder seinen Tod gesucht und gefunden; die Leiche habe schon so und sonstige Tage in dem Waller gelegen. Verschleierte Neugierige wallfahrten bereits zum Alto de S. Francisco, um den grausigen Fund zu besichtigen. Sie kamen aber nicht auf ihre Rechnung; die ganze Geschichte war von A bis Z erdichtet.

Wesh der Henter, wo solche Gerächte ihre Wege geholt haben. Mit diesem Flügel Schlag fliegen sie irgendwo auf, werden geschäftig von Mund zu Mund, von Ohr zu Ohr weiter getragen, treiben den Leuten die Haare zu Berge und die Gänsehäute den Rücken herauf und herab und verschwinden plötzlich in der Ferne, wenn man ihnen zu Leibe geht. Vor einer Reihe von Monaten durchlief plötzlich morgens die Meldung unsere Stadt, eine ganze Familie sei ermordet worden. Das Gerächt lief mit Blitzesschnelle am Draht durch die Lande. Nachdem sich die Polizei auf die Soden gemacht und Umschau an dem angeblichen Tatort gehalten hatte, stellte sich heraus, daß gar nichts passiert war. Neugieriges turmelte schon mehrere Male in den letzten Jahren.

Schulzwang. Der Schulinspektor Dr. Vinheiro Lima erucht die Presse, die Familienältesten auf den Artikel 49 des Gesetzes 894 vom 16. April 1909 aufmerksam zu machen. Der fragliche Artikel sagt, der Elementarunterricht ist obligatorisch für Kinder beiderlei Geschlechts von 7-14 Jahren. Eltern, Vormünder oder andere Vorgesetzte verfallen einer Geldstrafe von 30\$ und im Wiederholungsfall von 60 bis 150\$, wenn sie ein schulpflichtiges Kind nicht zur Schule schicken. Sie werden mit 10\$ und im Wiederholungsfall mit 20\$ bestraft, wenn das ihnen unterstellte Kind ohne gerechtfertigte Ursache über 8 Tage die Schule verläßt.

Brahma-Bock und Antarectica sind die besten Marken.

Luise Henjel-Album. Ein- und zweifelhimmigelieder für mittlere Stimmen mit Begleitung des Pianoforte oder des Harmoniums komponiert von Theodor Queiling. Verlag der Junfermannschen Buch-, Vardern. Preis 2 Mark.

Der Name Luise Henjel lebt in unzähligen Herzen, und einzelne ihrer tiefempfundnen Gedichte erfüllen noch heute als lächelndes Gebet von vielen Kinderlippen. Die schönen Sangesweisen des Paderborner Seminarlehrers Theodor Queiling werden der sympathischen Dichterin neue Freunde verschaffen und einer weiteren Anzahl ihrer Wesen, in schönem musikalischen Gewande, den Eingang ins deutsche Heim öffnen. Nr. 1 der Sammlung: „Gott-Amen“, ein Kabarettstück vornehmer und doch volkstümlicher Musik, ist ein dankbares Vortragsstück, das besonders bei Festlichkeiten hinführen wird. Von den folgenden Nummern wird wohl manche dem Volksliederbuche einverleibt werden, so gut ist der Volksliederton getroffen. Nr. 7. „Kein Frühling mehr“ erinnert in seinen schwermühtigen Weisen an spezifisch brasilianische Volkslieder. Nr. 8. „Ich bin ein deutsches Mädchen“ wird wohl ein Lieblingsstück weiblicher Erziehungsanstalten werden. Die Klavierbegleitung ist leicht, aber sehr durchgearbeitet; die Vorpfeile sind - wie immer bei Queiling - Mutterbeispiele ihrer Art. Die Sammlung verdient volle begeisterte Empfehlung. - F. P. S. Paraná. Großer Brand. Die Weltausstellung der Firma Gutierrez & Comp. wurde am Sonntag vollständig durch Feuer zerstört. Der Brand soll durch Funken aus der Lokomotive der Straßenbahn

entstanden sein. Man schätzt den Brandschaden auf 80 Contos. Die Bevölkerung dieser Stadt wurde durch eine Schieferheit, deren Resultat ein Feuer war, in Aufregung versetzt. Wie eine Drahtmeldung besagte, wurde Jeronimo Arruda im Hause seines Schwagers Elias Felipe von Afonso Rodrigues angegriffen, schließlich tödlich getroffen zu Boden und war nur eine Leiche. Jeronimo stellte sich der Polizei.

Tentonia. Bock-Ale und Monopol geben guten Appetit.

Bundeshaupstadt.

In der Konzeptionskirche befinden sich gegenwärtig 14 153 583 Pfund Sterling oder 226 547 Contos.

Der Minister des Aeußeren will mit dem Reichsminister über die Auswahl der Offiziere sprechen, welche sich nach Deutschland begeben sollen, um im kaiserlichen Heere zu dienen.

Ruy Barbosa soll dem Vernehmen nach die hiesigen Wähler in Washington werden, wenn er, wie zu erwarten steht, in dem kommenden Wahlkampf unterliegt.

Dem kürzlich in Washington verstorbenen hiesigen hiesigen Botschafter Dr. Joaquim Nabuco soll in Rio ein Standbild errichtet werden.

Ruy Barbosa ist von der Propagandaarbeit in seinem Heimatstaate Bahia nach Rio zurückgekehrt. Wie es heißt, ist Barbosa mit dem Resultat seiner Reise sehr zufrieden.

Dem Vernehmen nach wird Ruy Barbosa nächst nach Rio Grande reisen, um in diesem Staate Propaganda für seine Wahl zu machen.

Staat Pernambuco.

Lauf Telegrammen machte die Polizei in dem Staate die Entdeckung, daß man daselbst eine Frauensperson aus guter Familie interniert hatte, die gegen vollkommen gesund ist. Sie stammt aus Parahyba und wurde auf das Zeugnis eines Arztes hin in die Klinik aufgenommen. Dem Vernehmen nach wurde auf Betreiben einer hochstehenden Persönlichkeit, welche unerlaubte Beziehungen mit ihr unterhalten hat, für irrsinnig erklärt und der Irrenanstalt übergeben. Der Fall hat allgemeines Aufsehen erregt. Die Polizei sucht Klarheit in die Sache zu bringen.

Brahma-Porter und Antarectica Calabach, stärkend wirkend, werden speziell auch für stillende Mütter.

Letzte Nachrichten.

Deutschland. Die deutschen Blätter besetzen sich ausföhrlich mit den englischen Wahlen, deren Resultate sie mit Interesse besprechen. Die „Hamburger Nachrichten“ schreiben, die Sieger in diesem Wahlkampfe mögen es nun die Liberalen oder Konserverativen sein, würden vor allem für ihre Regierung die englischen Interessen in ihren Beziehungen zu Deutschland im Auge haben.

Preussische Polenpolitik. In der Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses vom 19. Januar wurde die Regierung von verschiedenen Interpellationen interpelliert über die Verlegung von Beamten, welche jezeitig bei den Wahlen ihre Stimmen politischen Kandidaten gegeben haben. Die Abgeordneten warfen unter anderem auch der Regierung vor, daß sie die Polen verfolge, weil sie fasthöllich kein Reichsstatzler v. Bethmann Hollweg suchte das Vorgehen der Regierung gegen die Polen zu verteidigen. Er sagte, Preußen habe mit seiner antipolnischen Haltung nationale und nicht konfessionelle Ziele im Auge. Auf die Erfolge der preussischen Polenpolitik hinwies er, erklärte er, daß diese in der Gründung von deutschen Dörfern in der Ostmark bestehe, um auf diese Weise die polnischen Gegenden zu germanisieren. Bethmann Hollweg schloß mit der Versicherung, daß die Regierung auf alle Fälle diese Politik beibehalten werde zum Besten der Interessen der Nation. (Ob die preussische Regierung mit ihrer Polenpolitik den Interessen der Nation dienen wird, dürfte doch sehr zweifelhaft sein. Einem Volke gewaltam seine Nationalität nehmen, ist ein gefährliches Unterfangen, das nur noch mehr Erbitterung und Abneigung gegen die Bedrückten in den Opfern hervorruft und sich einmal nicht rächen kann.)

Dr. Friedrich Cooft, der angebliche Heilpotentibeder, hat bekanntlich arges Mägliches gemacht. Fast kein Mensch will mehr an den Erfolg seiner Experimente glauben, ja man nennt ihn einen Betrüger, und die Univeristät Kopenhagen soll vorhaben, ihn den jezeitigen ihm verliehenen Doktorhut wieder zu nehmen. Man darf sich deshalb nicht wundern, daß diese Schicksalsschläge dem amerikanischen Forscher auf auf die Nerven geschlagen haben. Wie aus Heidelberg telegraphiert wird, ist Dr. Cooft in ein dortiges Sanatorium eingetreten, um sich von einem hochgradigen Nervenleiden kurieren zu lassen. Am böswilligsten Potentibere zu verhindern, hat Cooft sich mit einem angenommenen Namen einschreiben lassen.

Der Reichstag sandte dem türkischen Parlament ein Beileidstelegramm wegen der Zerstörung des Hagia Sophia durch eine Feuersbrunst. (Näheres s. den Brand unter „Türkei“.)

Deutschland und die Türkei. Aus Paris meldet man, daß ein Vertreter des „Journal“ der türkischen Botschafter in Paris, Hilmi Pascha, über die angeblichen Intrigen Deutschlands in der Türkei, insbesondere in Kleinasien, intervioué hat. Hilmi Pascha erklärte, alle diese Gerächte seien unwahr, weil die türkischen Gesellschaften im türkischen Reich sich in Abhängigkeit mit den Gelehrten gebildet und der Regierung niemals Anlaß zu Unzufriedenheiten gegeben hätten.

Großes Unwetter. Im Südwesten Deutschlands hat in den letzten Tagen ein heftiges Unwetter gewüthet und enormen Schaden angerichtet. Der Regen beschränkt werden. Aus Kolmar im Elsaß und aus Schmartingen (Hohenzollern) kommen Meldungen von bedeutenden Übersetzungen durch Überschwemmungen. Der deutsche Leutnant Schubert, welcher bei der Beileidung der englisch-abessinischen Grenze mitgewirkt hat und jetzt nach Deutschland zurückgekehrt ist, wird von seinen dort Behörden und der Mitglieder der englischen Kommission zu Iell geworden ist. - R. L. g. un... Der frühere Präsident des Glottensvereins, General Heim, hielt vor...

Marktpreise

vom 26. Januar 1910.

Table with 3 columns: Commodity name, Price per unit, and Price per unit. Includes items like Bohnen, Mehl, Butter, and various oils.

Anzeigen.

Handw.-Unterst.-Verein.

Sonntag, den 30. Januar 1910. nachmittags 2 Uhr außerordentliche

General-Versammlung.

- 1. Verlesen des Protokolls, 2. Beschlussfassung über den Verkauf des Vereinsgrundstücks, 3. Verschiedenes.

Ein neues Damenrad

mit Freilauf und Rücktrittsbremse ist sehr billig zu verkaufen. Näheres Rua Riachuelo 63.

Intelligenter, junger Mann

sucht Stellung ab 1. Februar. Näheres in der Rua Graciosa Nr. 122.

Bekanntmachung.

Zur Feier des Geburtstages S. M. des Kaisers finden am 27. ds. Mts., wie in den Vorjahren,

2 Festgottesdienste

statt: der erste um 9 Uhr vorm. in der Kathedrale, der zweite um 10 Uhr vorm. in der in der Rua America gelegenen Kirche der deutsch-evangelischen Gemeinde.

Ein Empfang findet in diesem Jahre im Konsulatsgebäude nicht statt. Curitiba, den 21. Januar 1910. Der kaiserliche Konsul I. V. Schack

Grosse Fabrik von Ornamenten aus Zement und Gips

João Vicente Friederichs

Porto Alegre - Rua Voluntarios da Patria 225 - Rio Grande do Sul. Standbilder, Heiligenfiguren, Büsten, Medaillons, Krippen, Säulen, Vasen, Kapitäl, Balustraden, Figuren, u. s. w. u. s. w. Mosaikarbeiten in den verschiedensten und zu billigsten Preisen.

Achtung.

Mit dem letzten Dampfer eingetroffen und empfehle dem werten Publikum: Rosen grosse und kleine, Corinthen, Gruppen feine und grobe, Sago, Nestlé-Kindermehl, geschälte Mandeln, Apfelschnitten, geschälte gelbe Erbsen, Linsen, Englische Sauce, Spargel, Hand in Hand. Halte auch stets gutes Roggenmehl, Arabis-Mehl und diverse Marken Kollie-Butter auf Lager. Um geneigten Zuspruch bittet Gustav Müller

Praça Tiradentes Nr. 4. Telefon 114. Neben der Bank.

P. P.

Ich beehre mich, meinen werten Geschäftsfreunden und Kundschaft sowie einem P. T. Publikum anzuzeigen, dass ich mein Hut- und Samengehäft nach Rua do Riachuelo Nr. 62, gegenüber der Schreibmaterialien-Handlung des Herrn Alfredo Hoffmann, verlegt habe, und benutze die Gelegenheit, mich und mein Geschäft der Fortdauer Ihres Wohlwollens angelegentlichst zu empfehlen. Curitiba, den 25. Januar 1910. Francisco Weigang.

Wohlte eine Rede, in der er erklärte, fast die ganze Welt sei Deutschland feindselig gesinnt, der Krieg sei für das Deutsche Reich unermesslich. Deutschland ist sich ohne Vergewaltigen, um nicht von seinen Feinden überfallen zu werden.

Wohlte eine Rede, in der er erklärte, fast die ganze Welt sei Deutschland feindselig gesinnt, der Krieg sei für das Deutsche Reich unermesslich.

Ein Kunstwerk gestohlen. Aus dem Museo de Bellas Artes in Berlin wurde ein Kunstbild des Grafen in Holstein gestohlen.

Maieira - Mamorebahn. Trotz der Klagen des brasilianischen Geländes in Berlin, sind die Verhandlungen über die Zulassung der Mamorebahn teils unklar, teils überleben.

Maieira - Mamorebahn. Trotz der Klagen des brasilianischen Geländes in Berlin, sind die Verhandlungen über die Zulassung der Mamorebahn teils unklar, teils überleben.

Maieira - Mamorebahn. Trotz der Klagen des brasilianischen Geländes in Berlin, sind die Verhandlungen über die Zulassung der Mamorebahn teils unklar, teils überleben.

Maieira - Mamorebahn. Trotz der Klagen des brasilianischen Geländes in Berlin, sind die Verhandlungen über die Zulassung der Mamorebahn teils unklar, teils überleben.

Maieira - Mamorebahn. Trotz der Klagen des brasilianischen Geländes in Berlin, sind die Verhandlungen über die Zulassung der Mamorebahn teils unklar, teils überleben.

Maieira - Mamorebahn. Trotz der Klagen des brasilianischen Geländes in Berlin, sind die Verhandlungen über die Zulassung der Mamorebahn teils unklar, teils überleben.

Maieira - Mamorebahn. Trotz der Klagen des brasilianischen Geländes in Berlin, sind die Verhandlungen über die Zulassung der Mamorebahn teils unklar, teils überleben.

Maieira - Mamorebahn. Trotz der Klagen des brasilianischen Geländes in Berlin, sind die Verhandlungen über die Zulassung der Mamorebahn teils unklar, teils überleben.

Maieira - Mamorebahn. Trotz der Klagen des brasilianischen Geländes in Berlin, sind die Verhandlungen über die Zulassung der Mamorebahn teils unklar, teils überleben.

Maieira - Mamorebahn. Trotz der Klagen des brasilianischen Geländes in Berlin, sind die Verhandlungen über die Zulassung der Mamorebahn teils unklar, teils überleben.

Maieira - Mamorebahn. Trotz der Klagen des brasilianischen Geländes in Berlin, sind die Verhandlungen über die Zulassung der Mamorebahn teils unklar, teils überleben.

Maieira - Mamorebahn. Trotz der Klagen des brasilianischen Geländes in Berlin, sind die Verhandlungen über die Zulassung der Mamorebahn teils unklar, teils überleben.

Maieira - Mamorebahn. Trotz der Klagen des brasilianischen Geländes in Berlin, sind die Verhandlungen über die Zulassung der Mamorebahn teils unklar, teils überleben.

Maieira - Mamorebahn. Trotz der Klagen des brasilianischen Geländes in Berlin, sind die Verhandlungen über die Zulassung der Mamorebahn teils unklar, teils überleben.

Maieira - Mamorebahn. Trotz der Klagen des brasilianischen Geländes in Berlin, sind die Verhandlungen über die Zulassung der Mamorebahn teils unklar, teils überleben.

Maieira - Mamorebahn. Trotz der Klagen des brasilianischen Geländes in Berlin, sind die Verhandlungen über die Zulassung der Mamorebahn teils unklar, teils überleben.

Maieira - Mamorebahn. Trotz der Klagen des brasilianischen Geländes in Berlin, sind die Verhandlungen über die Zulassung der Mamorebahn teils unklar, teils überleben.

Maieira - Mamorebahn. Trotz der Klagen des brasilianischen Geländes in Berlin, sind die Verhandlungen über die Zulassung der Mamorebahn teils unklar, teils überleben.

LOUVRE CURITYBANO

Bevorzugtes Einkaufshaus der deutschsprechenden Kolonie!

Spezial-Angebot!

Carneval Carneval

Für die bevorstehende Carneval-Saison offeriere ich folgende Artikel zu

ausserordentlich herabgesetzten Preisen:

Samt, Atlas, Gold- und Silber-Besätze, Schellen, Handschuhe, Papierfächer, Phantasiestoffe, Besatzrüschen für Dominó (vorteilhafte Neuheit), etc., etc., etc.

Besichtigen Sie Auslagen im Schaufenster!

Fortsetzung des grossen Spitzenverkaufs!

Bertholdo Hauer.

Preis: 15%, d. l. 1 Mart 03779; 1 Rone 04922; 1 Franc 04631; 1 Dollar 33268; 1 Pfund Sterling 154969.

Wer den National-Kaffee nicht mehr vortragen kann, der versuche es mit meinem allgemein bevorzugten

Café Salutaris

der an folgenden Stellen zu haben ist: Praça Municipal Nr. 21, Rua Paula Gomes Nr. 13, Rua Comendador Araujo Nr. 20, Rua 7 de Setembro Nr. 117, Rua Raetcliff Nr. 43, Rua Pedro Vvo Nr. 93, Rua Conselheiro Barradas Nr. 158, Rua Barão do Serro Azul Nr. 44 und bei Otto Starke, Batel.

A. B. Stauffer,
Rua Raetcliff Nr. 55.

Neues Schuhwarengeschäft!
Alberto Elias Rua José Bonifacio No 9.

Den geehrten Herrschaften gebe ich hiemit bekannt, dass ich in obengenannter Strasse ein Schuhwarengeschäft eröffnet habe. Es werden zu wirklich billigen Preisen die besten Schuhwaren verkauft, was schon aus folgenden kurzen Aufzählungen mit Preisangaben hervorgeht:

Für Herren:

Stiefeletten, Knopfsbesatz und imitiertes Pelicaleder, 1. Qualität.	118000
Stiefeletten aus nationalem Kalbsleder, 1. Qualität.	98-108000
Stiefeletten aus echtem Pelica- oder amerikanischem Kalbsleder	148-168000
Stiefeletten aus echtem Pelica- oder amerikanischem Kalbsleder in vorzüglicher Handarbeit	188-208000
Stiefeletten nach amerikanischem System oder Pelicaleder mit Lackspitze	208000

Für Damen:

Schuhe oder Stiefeletten aus Pelicaleder, genäht, 1. Qualität	148-158000
Dieselben aus farbigem Leder, genäht, 1. Qualität	168-188000
Schuhe und Halbschuhe aus farbigem Leder, genäht	148-158000
Halbschuhe aus Lackleder, 1. Qualität	158000
Halbschuhe aus Pelicaleder, 1. Qualität, alle Farben	168000
Stiefeletten aus imitiertem Pelicaleder, 1. Qualität	98-108000
Dieselben aus farbigem Leder, 1. Qualität	108-118000
Halbschuhe aus imitiertem Pelicaleder, farbig, 1. Qualität	88-98000
Halbschuhe aus imitiertem Pelicaleder, schwarz, 1. Qualität	88-98000
Halbschuhe aus nationalem Kalbsleder	68-78000
Schuhe oder Stiefeletten aus nationalem Kalbsleder	88-98000

Für Knaben:

Stiefeletten und Schnürschuhe aus imitiertem Pelicaleder, Nr. 25-28	58000
Stiefeletten und Schnürschuhe aus imitiertem Pelicaleder, Nr. 29-32	68000
Dieselben in allen Farben, Nr. 33-36	78000
Stiefeletten und Halbstiefel von ausländischem Kalbsleder (Boscalf)	68, 78 u. 88000

Für Mädchen:

Halbstiefel aus imitiertem Pelicaleder in allen Farben, Nr. 18-20	38800
Halbstiefel aus imitiertem Pelicaleder in allen Farben, Nr. 21-24	48800
Halbstiefel aus imitiertem Pelicaleder in allen Farben, Nr. 25-28	48800
Halbstiefel aus imitiertem Pelicaleder in allen Farben, Nr. 29-32	58500

Ausser oben genannten führe ich noch andere Schuhwaren, und gebe selbige zu ebenso billigen Preisen ab. **Bestellungen nach Maß**, ebenso sämtliche **Reparaturen** werden prompt und sauber ausgeführt.

Zahn-Praxis
Carl und Victoria Gross
Rua José Bonifacio Nr. 9
Sprechstunden: 9-1 Uhr, 3-5 Uhr.
Behandlung kranker Zähne, schmerzloses Zahnziehen, Regulierungen, Plomben in Gold, Porzellan, Silber etc., künstlicher Zahnersatz, Kronen, Brückenarbeiten.
Rua José Bonifacio Nr. 9.

Allerlei.

Ganz moderne Berichterstattung. Die kürzlich von zahlreichen europäischen Blättern gebachten Sensationsmeldungen von einem Meeresbrand in Baltimore, die sich nachher als eine riesige Ente herausstellten, werden vor dem Kladderadatsch gebührend verurteilt, indem er sie in folgender parodistischer Form seroiert: 1. Meldung: Newyork, 3. Dez. Wie uns über Paris aus Rom gemeldet wird, bringt der Londoner „Daily Ewinder“ die ganz Europa mit Entsetzen erfüllende Nachricht, daß wie einem Berliner Blatt berichtet wird, eine ungeheure Feuersbrunst die Vereinigten Staaten bis auf den Hühenstall des Negers Bob Smith in Calro (Illinois) zerstört hat. Vom Dache dieses Hühenstalls hat unser elgens zu diesem Zweck nicht mit unbekannter Berichterstattung das Entschliche mit angelegen und labelt uns nun auf einem noch rauchenden Dacht folgende ergreifende Schilderung von einer geradezu poetischen Weisheit: „Dampf wallt auf, statkand steigt die Feueräule, durch der Straßen lange Zeile wächst es fort mit Wimbeseile; lodend wie aus Dens Nachen glühn die Lüfte, Wallen tragen, Wofu st nützen, Fenster litten, Rinder jammern, Mütter liren, Tiere wimmern unter Trümmern, alles rennet, rettel, flüchtel, taghell ist die Nacht gelichtet, was mir ermöglichte, diesen Bericht zu schreiben.“ 2. Meldung: Newyork, 4. Dez. In Ergänzung unserer Kabelmeldung über die entsetzliche Feuersbrunst in den Vereinigten Staaten wird uns aus Stockholm gemeldet: Wie dem Londoner „Daily Mouthful“ aus Prag berichtet wird, liegen jetzt genauere Meldungen über die Feuersbrunst in den Vereinigten Staaten (vgl. unser gestriges Kabeltelegramm) vor, wonach das entsetzliche Ereignis sich folgendermaßen abgespielt hat: Bei einer Abendgesellschaft in der Wohnung des Seifenfabrikanten William B. Smuaden in der 72. Straße geriet die Epheebölse der Miß Molly Puppy durch die allübernde Wunde des ihr gegenüberliegenden Mr. W. W. Wag in Brand. Glücklicherweise besaß die junge Dame

Glücksgegenwart genug, durch einen kühlen Blick die entsetzliche Glut zu löschen. Unsere gestrige Meldung ist sonach in einigen Punkten zu berichtigen.
(Mein hinzutretende Abonnenten erhalten das Blatt bis zum 31. Dezember gratis. Unter Nachrichtensdruck wird im neuen Jahre eine wesentliche Erweiterung erfolgen.)

Auf dem Gebiet der Expressbriefe hat ein Schulmädchen in Reichenbach einen „Retford aufgestellt“. Es schrieb -- seinem eigenen Vater einen beräurigen Brief, in dem es ihm drohte, er möge sich auf das Schlimmste gefaßt machen, wenn er nicht 10 000 Mark in einem der ertlichen Wohnnang nahegelegenen Restaurant niederlegte. Der Vater gab den Brief der Polizeibehörde, die dann die eigene schulpflichtige Tochter als Schreiberin ermittelte. Das Mädchen hat auch anderen Leuten Expressbriefe geschrieben.

Untergang eines Doppelschraubendampfers. Das ein modera gebauter Doppelschraubendampfer auf See sang und langlos verloren gehen und demnach für verschollen erklärt werden kann, dürfte bisher nicht vorgekommen sein. Dieses ebenso seltene wie traurige Schicksal hat den Dampfer Warantah der englischen Blue Anchor Linie, ein Schiff von etwa 9300 Ver. Reg. Tonnen, das erst im vorigen Jahre erbaut worden war, auf der Reise von Australien nach London getroffen. Der Dampfer verließ am 26. Juli Durban mit der Bestimmung nach Kapstadt. Einen Tag später hat ihn auf 31° 36' südl. Br. 29° 58' östl. L. der Dampfer Clan Macintyre angegriffen. Seitdem aber ist keine Kunde mehr von ihm zu menschlichen Ohren gedrungen. Niemand hat er Kapstadt erreicht, vielmehr auf hoher See einen rätselhaften Untergang mit über 200 Mann Beladung und Viehbestand gefunden. Monatlang konnte die Meerberet an dieses, für einen Doppelschraubendampfer unerhörte Schicksal der Warantah nicht glauben, und dieser Zweifel wurde von allen Schiffahrtskreisen geteilt. Man hatte deshalb einen besonderen Dampfer ausgesendet und auf die Suche nach der Warantah ausgeschickt. Aber auch dieses Schiff, das einen gewaltigen Untertels freuz und quer abjuchte unter Verächtlichung

Empreza de Electricidade de Curitiba
Hauer Junior & Cia
CURITYBA — Postfach Nr. 10
Telegrammadr.: «Luz»

Abteilung: Maschinenimport
empfeht sich zur Ausführung vollständiger elektrischer Beleuchtungsanlagen für Einzelhäuser, Fabriken, ganzer Städte

Ständiges grosses Lager in
Dynamos, Motoren, Leitungsmaterial
und allem **Zubehör** für elektr. **Stark- und Schwachstromanlagen.**

Telephoneinrichtungen für Haus- u. Fernverkehr
Ausbau von Zentralanlagen.
Sämtliches Material für Blitzableiter.
Lieferung von Maschinen in jeder Art und für jeden Verwendungszweck.
Vollständige Fabrikeinrichtungen.

Die Ausarbeitung von Projekten übernehmen wir kostenlos und steht für Auskunfterteilung und Beratung unser leitender Ingenieur zur Verfügung.

Hauer Junior & Cia.

G. Boettger's
VERMICIDA
ist allseitig anerkannt das beste Mittel zur Vertreibung der Eingeweidewürmer.

Sicherster Erfolg.
Unschädlich den Kindern.
Zu haben in den meisten Apotheken und Geschäften.

Universal-Bandsäge
und Präsmaschine wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Redaktion dieses Blattes.

Dem werten Publikum zur gefäll. Kenntnis, dass Endesunterzeichnete am 15. ds. Mts. das **Restaurant des** übernommen hat, welches täglich von 10 bis abends geöffnet ist. Für **Speisen und Getränke** sowie aufmerksame Bedienung ist bestens gesorgt.
Um gefälligen Zuspruch ersucht
Hochachtungsvoll
Max Mühl

Eine Condução-Karre
ist preiswert zu verkaufen. — Zu erfragen in der Redaktion dieses Blattes.

der Annahme, daß der Vermißte womöglich durch Stürme verschlagen sein und mit gebrochenen Schrauben hilflos im Ocean treiben könnte, ist ohne jedes Ergebnis von der mit allgemeiner Spannung verfolgten Expedition zurückgekehrt. Jetzt ist der Dampfer amtlich für verschollen erklärt worden.

Die ältesten Zeitungen der Welt. Von allen Ländern Europas besitzt Deutschland, das Volk der Dichter und Denker, die älteste Zeitung, die sich bis auf die heutigen Tage erhalten haben. Das älteste deutsche Blatt ist das „Frankfurter Journal“. Es erschien zum ersten Mal 1615 und wurde wöchentlich herausgegeben. Das „Frankf. Journal“ ist überhaupt die zweite deutsche Zeitung, die je erschien. Die erste wurde ein Jahrzehnt früher von Johann Carolus in Straßburg gedruckt; doch war dies mehr eine Sammlung von Historien usw. als eine wirkliche Zeitung. Die „Magdeburger Zeitung“ ist das zweitälteste deutsche Blatt. Sie wurde 1622 gegründet. Im Jahre 1660 erschien die erste Nummer der „Leipziger Zeitung“. Von den Zeitungen, die gegen das Ende des 17. Jahrhunderts gegründet wurden, hat sich in Süddeutschland nur die „Augsburger Volkszeitung“ erhalten (gegründet 1685). Die älteste Zeitung Frankreichs ist die „Gazette de France“. Sie erschien 1631. In den Revolutionsjahren trafen sie viele Mißschicksale. In England wurde die erste Zeitung 1622 ausgegeben. Sie hat sich aber nicht erhalten. Auch von allen anderen Zeitungen, die von 1622 bis 1783 gegründet wurden, ist keine auf unsere Tage gekommen. Im Jahre 1783 erschien zum erstenmal die „Times“. Sie ist noch die erste Zeitung in englischer Sprache. Aber all diese Zeitungen müssen zurücktreten vor dem „Aller-Aller“, die in Peking erscheint. Sie wurde im 9. Jahrhundert gegründet und wurde bis zum Jahre 1361 monatlich einmal ausgegeben. Dann wurde die „Aller-Aller“ ein Wochenblatt, und seit 1880 erscheint sie täglich. Gegenwärtig hat sie sich ganz modernisiert und veranfaßt täglich eine Morgen-, Mittags- und Abendausgabe. Nach der großen italienischen Zeitungen werden die verschiedenen Ausgaben auf besonderes Papier gedruckt zur besseren Unterscheidung.

Luftige Ede.

Leichter Tod. Anton Dämel: „Glaubst du mir, in meine Jahre steht man schon gewöhnlich mit einem Fuß ins Grab.“ — Fritz Bilgus: „Stehen Sie sich, gerade Ihnen wird ein leichter Tod schiden sein.“ — Anton: „Gerade mich, wie?“ — Fritz: „Sie haben nur wenig Geist ausgegeben.“

Auch ein Berggymnast. „Rath, was guckst du die denn immerfort das Schweineohr an?“ — „Weißt du, 's Schwanzel steht aus wie ein Ast und da muß ich halt immer an meinen Schwanz denken!“

Abfählung. Fräulein: „Gestern habe ich Sie gedacht!“ — Herr: „O welches Glück!“ — bei welcher Gelegenheit, wenn ich fragen darf?“ — Fräulein: „In der Konditorei — ich hab gerade gebackt!“

Rindliche Anschauung. Ely: „Sich ein Emmy, nicht einmal Haare und Zähne hat unter den Brüdern! Mir scheint, Papa hat sich ein altes Schwein anhängen lassen!“

Nach dem Rennen. Automobilist: „Sag mir, Ihnen, Gnädigste, das Rennen verlief ganz überall Feststimmung, überall feierliche Gefühlsdame (sarkastisch): „Bei den sechs Ueberfahrenen und dem Automobilist: „Ja, Du lieber Himmel, was denn gibt es überall!“

Der Fernjäger. Ede (der sich zum Strahlenschreiber meldet): „Et jibi jetzt Fernsprecher, Ferndeutele, drei Wochen daheim abhngen ist?“

Variert. Meister (zum Lehrling): „August, was freust Du Dich denn so?“ — Lehrling: „Ich, Meister, es träumte mir, Sie hätten mir ein Fünfmarkstück heute zu meinem Geburtstag geschickt.“ — Meister: „Das kannst Du behalten, mein Junge.“